

15. Ihr seht, der Westwind fächelt in Stoppeln und Gesträuch;
Ihr seht, die Sonne lächelt: sie wartet nur auf euch!
Drum sendet flugs die Schlüssel und öffnet euren Schatz,
So findet bei der Schüssel das Brot den rechten Platz!"

280. Der Pilgrim von St. Just.

August v. Platen.

1. Nacht ist's, und Stürme sausen für und für;
Hispanische Mönche, schließt mir auf die Thür!
2. Laßt hier mich ruhn, bis Glockenton mich weckt,
Der zum Gebet euch in die Kirche schreckt!
3. Bereitet mir, was euer Haus vermag:
Ein Ordenskleid und einen Sarkophag!
4. Gönnt mir die kleine Zelle, weicht mich ein!
Mehr als die Hälfte dieser Welt war mein.
5. Das Haupt, das nun der Schere sich bequemt,
Mit mancher Krone ward's bediademt.
6. Die Schulter, die der Rutte nun sich bückt,
Hat kaiserlicher Hermelin geschmückt.
7. Nun bin ich vor dem Tod den Toten gleich
Und fall' in Trümmer wie das alte Reich.

281. Zigeunerleben.

Emannel Geibel.

1. Im Schatten des Waldes, im Buchengezweig,
Da regt sich's und raschelt's und flüstert zugleich;
Es flackern die Flammen, es gaukelt der Schein
Um bunte Gestalten, um Laub und Gestein.
2. Das ist der Zigeuner bewegliche Schar,
Mit blizendem Aug' und mit wallendem Haar,
Gefängt an des Niles geheiligter Flut,
Gebräunt von Hispaniens südlicher Blut.
3. Ums lodernbe Feuer im schwellenden Grün,
Da lagern die Männer, verwildert und fühl'n,
Da lauern die Weiber und rüsten das Mahl
Und füllen geschäftig den alten Pokal.
4. Und Sagen und Lieder ertönen im Rund,
Wie Spaniens Gärten so blühend und bunt,
Und magische Sprüche für Not und Gefahr
Verkündet die Alte der horchenden Schar.